Bürgerstiftung Ostfalen
für die Region Elm-Lappwald
Gemeinsam Gutes anstiften!

Erfolgs-geschichten

der Bürgerstifung Ostfalen - Ausgabe 3 - Dezember 2017

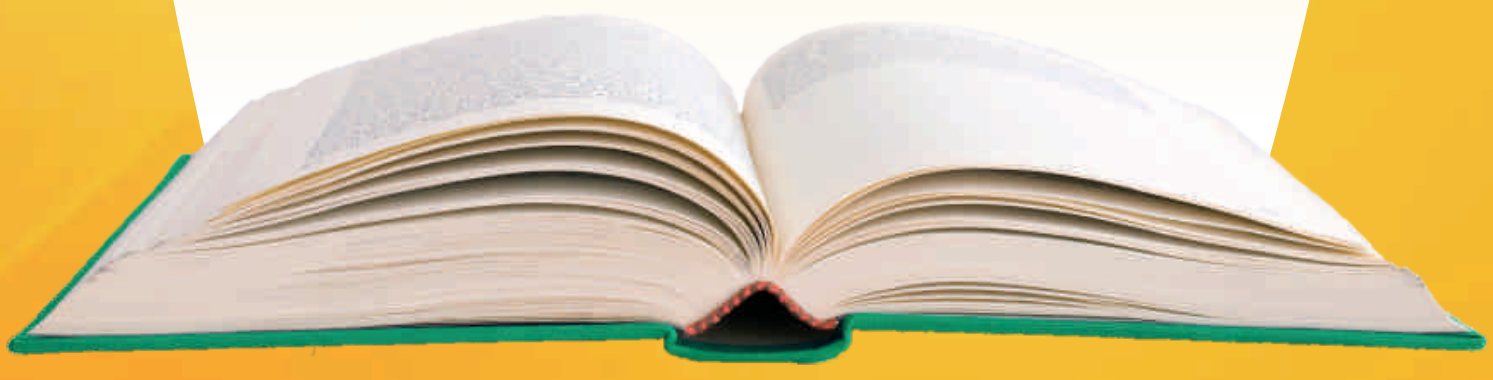
(K)ein Märchen

Was kommt eigentlich nach dem Happy End?

In Ausgabe 2 unserer Erfolgsgeschichten haben wir Ihnen im vergangenen Jahr erzählt,
wie aus unserer kleinen, unbeachteten Bürgerstiftung eine Stiftung wurde,
die in unserer Region schon einiges bewirkt hat.
Vom Aschenputtel zur Prinzessin sozusagen.
Aber wie geht die Geschichte eigentlich weiter?
Im Märchen leben alle glücklich und zufrieden bis an ihr Lebensende.
Aber im wahren Leben fängt die Geschichte, der Alltag sozusagen, erst an.
Bei uns auch! Doch wer schreibt eigentlich die Fortsetzung?
Wie funktioniert so eine Stiftung?
Wir erzählen Ihnen diesmal gern unsere „Alltagsgeschichte“:

Vorstands- und Kuratoriumssitzungen, Stifterforum, Jahresabschluss,
Mittelverwendungsnachweis, Wirtschaftsplan, Spenden- und Kapitalentwicklung.
Förderanträge, Projektmanagement und Wirkkontrolle und natürlich unsere
beiden „Leitplanken“ die Satzung und die Abgabenordnung…
Wer denkt denn bei einer Bürgerstiftung an so etwas!?
Ja, wir sind tatsächlich organisiert wie ein kleines Unternehmen.
In unserem Stiftungsalltag steckt viel Zeit, Energie und Engagement.
Unsere Alltagsgeschichte erzählt von der Verantwortung gegenüber Spendern
und Zustiftern, der Verantwortung für den wirkungsvollen Einsatz
unserer steuerbegünstigten Mittel und der Verantwortung
für die positive Entwicklung unserer Region Elm-Lappwald.

Und hier kommt die Fortsetzung unserer „Erfolgsgeschichten“:



(K)eine unendliche Geschichte

„Dornröschen schläft – nicht mehr lange“
Denkmalgeschütztes Fachwerkhaus wird wachgeküsst

Seit vielen Jahren schlummert es vor sich hin, das denkmalgeschützte Haus am Holzberg 2 in Helmstedt. Ein trauriger Anblick, der sich Passanten hier bietet. Es braucht schon viel Fantasie, sich dieses „Dornröschen“ im neuen Kleid vorzustellen. Verständlich. Nach der ersten Besichtigung hatten wir auch unsere Bedenken. Zumal im Holzschutzgutachten so ziemlich jeder Käfer aufgeführt ist, der sich in alten Balken einnisten kann. Doch davon haben wir uns nicht abschrecken lassen. Wir haben „Dornröschen“ gekauft!

Mit der Bauplanung und der Erstellung der Bauantragsunterlagen haben wir den Helmstedter Architekten Günter Hertel beauftragt. Nachdem nun die Teilbaugenehmigung vorliegt, trafen sich Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsführung der Stiftung mit dem Leiter des Bauamtes der Stadt Helmstedt, Wolfgang Brumund, zum symbolischen ersten Spatenstich. Die Sanierung erfolgt in enger Abstimmung mit der Denkmalpflege und wird durch öffentliche Mittel der Stadt gefördert.

Spatenstich / Foto: Sebastian Petersen

Baufortschritt / Foto: privat

Nun geht es los: Ein Schuppen auf dem Innenhof ist abgerissen, die alten Fenster sind entfernt und ein Baugerüst ist aufgestellt. Auch Fassade und Dach sind fast fertig.

Baubesichtigung / Foto: Sebastian Petersen

Innenraum / Foto: Sebastian Petersen

Dachgeschoss innen / Foto: Sebastian Petersen

In den nächsten Wochen und Monaten werden sich aber die meisten Bautätigkeiten im Innenbereich abspielen.

Entstehen werden hier zwei attraktive Wohnungen mit ca. 70 m² und 105 m² Wohnfläche. Wobei die größere Wohnung über zwei Etagen auch das Dachgeschoss mit einbezieht. Im Erdgeschoss wird es ein kleines Büro geben, das perspektivisch von uns selbst genutzt werden soll.

Ohne Dach / Foto: Sebastian Petersen

Gebäude mit Bauplane / Foto: Sebastian Petersen

Innensanierung / Foto: Sebastian Petersen

Zum Hof / Foto: privat

Interessant ist auch die Geschichte dieses alten Hauses. Erstmalig erwähnt ist es in der alten Bauakte im Jahr 1639. Damals gehörte es dem Böttcher Christian Plumeyer. Auch Schneider, Kämmerer und ein Advokat beim Stadtmagistrat Helmstedt und Aktuar beim Klostergericht Mariental waren unter den vorherigen Eigentümern. Ein Haus mit einer langen, spannenden Geschichte, der nun ein neues Kapital hinzugefügt wird. Im III. Quartal 2018 soll „Dornröschen" im neuen Gewand erstrahlen.

Treppenhaus / Foto: Sebastian Petersen

Sanierung innen / Foto: Sebastian Petersen

Dachstuhl / Foto: privat

Heimatgeschichte

„Nur wo du zu Fuß warst, warst du wirklich“
– Unser Wanderbuch

Wer sich für eine kurze Zeit dem von Informationsflut, ständiger Erreichbarkeit und Hektik dominierten Alltag entziehen möchte, ist hier genau richtig – im Naturpark Elm-Lappwald. Eine abwechselungsreiche Natur liegt direkt vor unserer Tür und an Kulturgütern und Sehenswürdigkeiten mangelt es auch nicht.

Mit dem geplanten Wanderbuch, das im Frühjahr 2018 erscheinen soll, sind Wanderer und Erholungssuchende im Naturpark-Elm-Lappwald bestens gerüstet.

Die 25 thematischen Wanderrouten führen zu interessanten, geschichtsträchtigen Orten am Wegesrand und zu Einkehrmöglichkeiten für die Stärkung unterwegs - Natur und Kultur auf ca. 266 Kilometern.

Damit wir dieses Buch im kommenden Jahr wirklich in den Händen halten können, verdoppelt die Bürgerstiftung Ostfalen jede unter dem Stichwort „Wanderbuch“ eingehende Spende.

In dem Gesamtvolumen von 70.000,00 € ist auch die neue Ausschilderung der Routen enthalten. Und, das darf natürlich im digitalen Zeitalter nicht fehlen, eine App für Android Endgeräte. Wir freuen uns sehr, dass wir für diese Maßnahme Fördermittel aus dem Programm LEADER – grünes Band bekommen werden. Außerdem haben wir

eine Zusage der Stiftung Zukunftsfonds Asse für den im Landkreis Wolfenbüttel liegenden Teil der Wanderwege. Der zu finanzierende Anteil beläuft sich für uns somit noch auf ca. 20.000,00 €.

Vorherige Spendenaktionen haben gezeigt, dass es viele engagierte Bürger gibt, denen die positive Entwicklung ihrer Heimat wichtig ist. Deshalb sind wir guter Dinge, mit dem „Wanderbuch“ eine weitere Erfolgsgeschichte zu schreiben.

Ein tolles Projekt von Bürgern für Bürger, das unsere Unterstützung wert ist. Sind Sie auch dabei? Denn „nur wo du zu Fuß warst, warst du wirklich“.

Spendenkonto der Bürgerstiftung Ostfalen:
IBAN: DE 92 2709 2555 3028 2616 01
BIC: GENODEF 1WFV
Stichwort: Wanderbuch

Ihre Spende hilft!

– HIER – in unserer Region!

Spendenkonto der Bürgerstiftung Ostfalen:

IBAN:
DE92 2709 2555 3028 2626 01
BIC: GENODEF1WFV

€uro-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
Bürgerstiftung Ostfalen

IBAN
D E 9 2 2 7 0 9 2 5 5 5 3 0 2 8 2 6 1 6 0 1

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)
G E N O D E F 1 W F V

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)
Spende „Wanderbuch“

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
D E 16

Datum

Unterschrift(en)

SEPA

Kulturgeschichten

Wenn Kugelblitze Wanderer und Radfahrer treffen, Poeten auf Ruinen stehen und Quartett gespielt wird ….

Am Morgen des 20. August machten sich ca. 100 Wanderer, Radfahrer und Mountainbiker vom Burgplatz in Schöningen auf in den Elm. Diesen Wald, den wir ja alle kennen und der eigentlich nichts Besonderes ist; ein Wald eben. Direkt vor unserer Haustür. Kennen wir doch schon. Wo also wollen all die Leute hin?

Organisatoren / Foto: privat

Auf der 10 Kilometer langen Strecke, dem gut ausgeschilderten Familienwanderweg sollten – nur heute – einige Überraschungen warten. Wie ein Lindwurm schlängelten sich also die Teilnehmer an der Lorenzkirche, dem Golfplatz und der Radarstation vorbei in den Elm. Und plötzlich, genau am Goldenen Hirsch, wurden sie von den „Kugelblitzen" getroffen. Die sangen das wunderschöne Lied von den 3 Riesen im Elm und ließen alle in die Welt der Sagen eintauchen. Noch ganz verzaubert vom Erlebten ging es immer weiter in den Wald hinein. Wie aus Ruinen auferstanden erschien in den ehrwürdigen Mauerresten der Elmsburg …. ein Poet… okay, ein moderner Poet, …. also eher ein Poetry Slamer. Im lichten Buchenwald gab er Gedichte aus der Neuzeit zum Besten. Reich mit geistiger Nahrung versorgt, fing bei einigen doch der Magen an zu knurren. Wie von einer unsichtbaren Schnur gezogen folgten die Hungrigen dem Weg zur Mandalahütte. Hier gab es nicht nur Speis und Trank, hier wurde auch (im) Quartett gespielt. Das Elm-Sax-Quartett war ein echter Ohrenschmaus. Zurück ging es dann am verwunschenen Karl-May-Tal entlang zum Elmhaus, das wie ein kleines Märchenschloss am Elmrand steht. Hier sahen die Teilnehmer dann auch noch „Sterne" – die jungen Nachwuchsmusiker der Musikschule Stern sorgten für einen lockeren Ausklang des „ersten Kultur- und Bewegungstages" im Elm.
Organisiert wurde dieser Tag vom Verein Guter Zweck e.V.; das Kulturprogramm haben wir finanziert. Sollten wir unbedingt wiederholen… Warum in die Ferne…..

Wanderer am Startpunkt / Foto: privat

Musikschule Stern / Foto: privat

Quartett / Foto: privat

Streetpoetry Elmsburg / Foto: privat

Mit allen Sinnen – Begegnung der Kulturen

Immer schon gab es Menschen, die in der Ferne eine neue Heimat suchten. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Weniger aus reiner Abenteuerlust denn aus der Not heraus geben Menschen Gewohntes auf, um in der Fremde ein neues Zuhause zu finden. Da stehen wir uns nun gegenüber, verstehen weder die Sprache noch die Kultur des anderen. Was nun?

Wie schmeckt eigentlich der Orient? Welche Speisen kommen in Afrika auf den Tisch? Wie tanzt man in Eritrea? Welche Musik hören Menschen in Afghanistan? Spielen Kinder aus Syrien oder dem Iran andere Spiele? Und wie geht „Deutschland"? Im August fand in Schöningen sagen wir mal, eine Art Crash-Kurs in Sachen Völkerverständigung statt. Der Tisch reich gedeckt mit Speisen aus Afghanistan, Syrien, Eritrea und Deutschland. Kleinkunst aus allen Kulturkreisen, rhythmisches Trommeln, afghanischer Tanz, Märchen aus tausend und einer Nacht. Und im Schöninger Schloss mehr als 400 „Kursteilnehmer", die mit allen Sinnen dabei waren. „Referenten" waren die Teilnehmer selbst, die ausgelassen miteinander ein friedliches Fest der Kulturen feierten.

Organisiert vom Verein Flüchtlingshilfe Schöningen und finanziell unterstützt von uns. Diese Art Völkerverständigung sollte zum festen Bestandteil des Schöninger Kulturkalenders werden. Wir sind gern wieder dabei. Sie auch?

Foto: privat

Foto: privat

Foto: privat

Picknickkonzert am Paläon

Ein spannender Ort, wunderbares Wetter, fröhliche Gäste mit gut gefüllten Picknick-Körben und das Braunschweigische Staatsorchester - das erste Picknick-Konzert, organisiert von der Braunschweigischen Landschaft und gefördert von unserer Stiftung, war ein großer Erfolg. Insgesamt besuchten rund 750 Menschen das Konzert - eine Zahl, die die Erwartungen Aller übertraf. Unser Fokus liegt auch weiterhin auf der kulturellen Entwicklung und der kulturellen Vielfalt in unserer Region. Was passt da besser als klassische Musik auf der altsteinzeitlichen Parkanlage vor einer futuristischen Kulisse. Vielleicht gibt es im kommenden Jahr eine Wiederholung an anderer Stelle? Wir würden uns freuen.

Picknickkonzert / Foto: Sebastian Petersen

Picknickkonzert / Foto: Sebastian Petersen

Picknickkonzert / Foto: Sebastian Petersen

Picknickkonzert / Foto: Sebastian Petersen

Musiksommer im Braunschweiger Land - Kennen Sie Yxalag? Haben Sie schon einmal Klezmer gehört? Das sollten Sie sich auf keinen Fall entgehen lassen! Das Festival jung/klasse/KLASSIK mit seinem abwechselungsreichen Programm ist zwischenzeitlich ein fester Bestandteil der Kulturszene im Braunschweiger Land. Einmal mehr haben die jungen Konzertveranstalter, Anne Heinemann und Christopher Nimz, mit der Auswahl der Musikstile und Interpreten ein breites Publikum begeistert.

Einen fulminanten Festivalauftakt erlebten die Zuhörer in der voll besetzten St. Vitus Kirche in Frellstedt. Yxalag mit Klezmer, der Musik der osteuropäischen Juden, riss das Publikum förmlich von den Kirchenbänken. Ebenso hochklassig war wieder das Abschlusskonzert des Orchesters M 18 mit dem Bratschisten Nils Mönkemeyer. Die jungen Musiker überzeugten mit einer tollen Leistung und überbordender Spielfreude. Zwischen Auftakt und Abschluss gab es natürlich weitere tolle Konzerte. Junge Menschen, die in unserer Region etwas bewegen wollen. Das ist genau das was wir brauchen und das unterstützen wir sehr gern.

Jung Klasse / Foto: privat

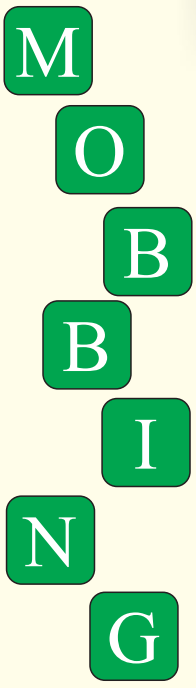
Herzgeschichten

Northild Diemler – unsere „Mitmacherin“

Es ist ihr eine Herzensangelegenheit, Gutes für Kinder in Helmstedt zu tun. Dafür hat Northild Diemler bereits mehrfach großzügig gespendet. Wir dürfen entscheiden, wofür ihre Spende eingesetzt wird. Kinder der Grundschule Friedrichstraße konnten Dank Frau Diemler an der Ferienfreizeit der „Wilden Piraten“ teilnehmen und hatten dabei sehr viel Freude. Das pädagogische Theaterstück „Der kleine Zahlenteufel“ führt spielerisch an das große und kleine 1 x 1 heran und begeisterte viele Grundschuldkinder. Bildung und Teilhabe sind wichtige Grundvoraussetzungen und eine gute Investition in die Zukunft. Im Namen der Kinder sagen wir ganz herzlich „DANKE Frau Diemler“. Wir werden ihre Spende wieder in ihrem Sinn einsetzen.

Aktion gegen Mobbing und Cybermobbing

Zu Herzen gehen auch Berichte über Mobbing und Gewalt an Schulen.
Auf Aufklärung und Prävention setzten die Organisatoren mit der Veranstaltung, die im Mai am Gymnasium am Bötschenberg stattfand.
In zwei Klassen des 8. Jahrgangs wurde zunächst ein Theaterstück gezeigt.
Am zweiten Tag folgten zwei Workshops, in denen das Gesehene vertieft und analysiert wurde. Besonders wichtig bei dieser Veranstaltung war, dass die Schülerinnen und Schüler Lösungen erarbeiteten, wie sich Mobbingopfer wehren können. Alle Teilnehmer haben die Bedeutung des Artikel 1 Absatz 1 unseres Grundgesetzes verstanden: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“. Die Sensibilisierung junger Menschen für diese Themen ist uns sehr wichtig.



Den Förderverein des Gymnasiums haben wir sehr gern finanziell bei dieser Aktion unterstützt.

Herz im Takt – Lebensretter „Defi“

Sie gehören in die Basisausrüstung eines jeden Rettungssanitäters, sind häufig auch schon auf Sportveranstaltungen und Schützenfesten zu finden und sogar in öffentlichen Einrichtungen hängen sie für den Notfall an der Wand: Defibrillatoren, sich selbsterklärende medizinische Geräte, die Vorhof- und Kammerflimmern sowie Herzrhythmusstörungen erkennen und diese mit gezielten Stromstößen beheben können.

Der umgangssprachliche „Defi“ ist ein Lebensretter, der unter anderem für die öffentliche Bevölkerung entwickelt wurde, um in einer akuten Notlage keine Zeit verstreichen zu lassen. „Denn jede Sekunde zählt.“, betont DRK Kreisverbandsarzt Volker Lippert.

Foto: privat

Gemeinsam mit dem DRK konnten wir sechs neue Geräte anschaffen, die in Danndorf, Helmstedt, Jerxheim, Schöningen, Esbeck und Königslutter hängen werden. Dank „Defi Now“, einer kostenlosen App, in der die Geräte eingetragen werden, sind sie schnell zu finden.

Und keine Angst vor der Benutzung, Sie folgen der Anleitung, das Gerät weiß was zu tun ist und „spricht“ auch mit Ihnen.

Denken Sie daran: Defis können Leben retten!
Wir sind gern bereit, die Anschaffung weiterer Geräte zu unterstützen, um in unserer ländlich geprägten Region weitere Lücken zu schließen.

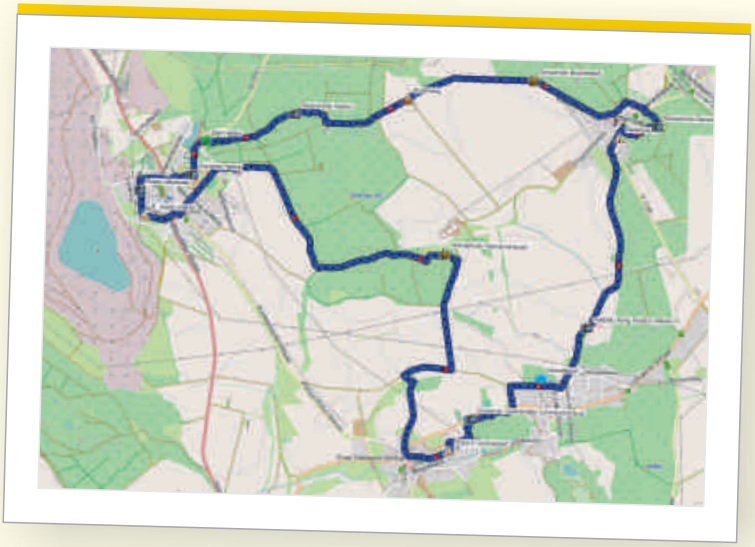
Räubergeschichten

Puzzleteil im Wegenetz:
Räuberhauptmann-Rose-Weg

„Den Rieken nehm ick't, den Armen jew ick't!". Dieser Ausspruch wird dem Robin Hood des Lappwaldes, dem Räuberhauptmann Rose, zugeschrieben.
Aber ganz so edelmütig wie sein englisches Pendant war er dann doch nicht. So raubte er nachweislich im Jahr 1841 im Kloster Marienberg in Helmstedt wertvolle Kleider der Vorsteherin des Damenstifts.

Auch verschonte er die kleinen Leute bei seinen Beutezügen nicht. Der „sagenhafte" Räuberhauptmann Rose, mit bürgerlichem Namen Carl Wallmann, wurde aber in der Bevölkerung für seine List und Gewandtheit bewundert.

Ihm und seiner Geschichte ist im Rahmen der sagenhaften Wege im Lappwald der 18 Kilometer lange Räuberhauptmann-Rose-Wanderweg gewidmet. Neben den Räuberhöhlen Marienborn und Harbke, die bereits jetzt beliebte Ausflugsziele sind, liegt auch das Gneisenaudenkmal an diesem Weg. Mittels einer Verdoppelung jeder eingehenden Spende durch unsere Stiftung, konnte dieses wichtige Puzzleteil im Wegenetz der Region Elm-Lappwald schnell realisiert werden. Einweihung ist im Frühjahr 2018.



Beschreibung der Wanderung

► **Sehenswertes auf der Wanderung**

- Turm-Ruine Harbke
- Naturlehrpfad
- Räuberhöhle Harbke
- Rodenberg
- Räuberhöhle Marienborn
- Marienkapelle, Kloster St. Marien, Orangerie, alte Brauerei
- Rastplatz König Friedrich-Wilhelm IV. (Friedericus Rex)
- Himmelsteich Sommerschenburg
- Gneisenau Gedenkstätte Sommerschenburg
- Rastplatz Hufeisen
- Räuberhauptmann Roses Liebesnest
- Museumsstube Harbke
- Schlosspark Harbke mit St. Levin, Gingko-Baum, Renaissance-Schloss, Orangerie und Pomona

► **Streckenverlauf der Wanderung**

Die Wanderung beginnt auf dem Parkplatz am Ruhe-Forst in Harbke.

Entlang des dort eingerichteten Natur-Lehrpfades erreicht man die erste Station der Wanderung, die Räuberhöhle Harbke.

Weiter führt die Wanderung erst auf einem verschlungenen Pfad und später durch die Feldmark über den Rodenberg und vorbei am Sühnekreuz nach Marienborn. Bei gutem Wetter hat man hier einen beeindruckenden Blick auf das Harzvorland.

Räuberhöhle Harbke

Blick zur Orangerie Marienborn

Kurzgeschichten

Und hier noch ein kurzer Blick auf weitere Maßnahmen:

Auf Fährtensuche in die Altsteinzeit begab sich Susann Schmidt, Kuratoriumsmitglied unserer Stiftung, mit geflüchteten Jugendlichen im paläon in Schöningen. Ob Scherben, Steine oder Knochen, bei diesem Workshop wurde nicht nur Wissen vermittelt. Ein wichtiger Aspekt war auch, dass an diesem Tag alle gemeinsam viel Spaß hatten.

Die Kinderaugen der Schülerinnen und Schüler der Grundschule St. Ludgeri strahlen natürlich, wenn sie in die Pause dürfen. Noch viel mehr aber seit die Neugestaltung des Schulhofes fertig ist. Während auf dem Balancierpfad und dem

Foto: privat

Foto: privat

Bodentrampolin Körperbeherrschung gefragt ist, geht es beim Baumstammmikado um Geschicklichkeit. Auch hier konnten wir zur Erfüllung der Kinderträume beitragen.

In unseren aktuellen Förderschwerpunkt „Kultur und Natur" passt wunderbar die Ausbildung von Gästeführerinnen und Gästeführern des Arbeitskreises Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen. Mit dem erworbenen Wissen sind sie

Foto: privat

Botschafter unserer Region und zeigen nicht nur fremden Gästen die Kulturschätze unserer Region. So manch ein „Einheimischer" hat schon gestaunt, wie vielfältig das Angebot direkt vor seiner Haustür ist.

Was wir weiterhin angestiftet haben, lesen Sie auch in unseren Tätigkeitsberichten, die wir jährlich in unserem Internetauftritt veröffentlichen.

Manuskripte

Leider noch immer nicht druckreif ist die Geschichte über „Hamlets Zuhause". Vielleicht haben Sie in unseren „Erfolgsgeschichten 2016" darüber gelesen. Denn eigentlich sollten die kleinen Steinzeithütten im Karl-May-Tal schon fertig sein. Aber wir mussten mit unseren Planungen „zurück auf Anfang", leider. Spätestens im Herbst 2018 sollen die Schutzhütten, die geschichtlich und kulturell mit den Schöninger Speeren in Verbindung stehen, nunmehr fertig sein.

Stichworte

In Stichworte gefasst haben wir für das nächste Jahr schon einige Ideen, die aber noch konkretisiert werden müssen. Ein Thema wird sicher unser 15jähriger Geburtstag sein. Auch mit einem generationenübergreifenden Projekt beschäftigen wir uns gerade. Weitere Erfolgsgeschichten sind also schon in Planung.

Und wie jedes Jahr am Schluss: Sie sind herzlichen zum Mitmachen eingeladen!

"Gemeinsam Gutes anstiften" – ist manchmal anstrengend, macht aber viel Spaß.

Gesichter unserer Stiftung

und noch dazu gehören:
Veronika Branstner, Sigbert Goebel, Sebastian Petersen und Kerstin Langenheim
- Fotos beim nächsten Mal –

Ihre Spende hilft!

– HIER – in unserer Region!

Spendenkonto der
Bürgerstiftung Ostfalen:

IBAN:
DE92 2709 2555 3028 2626 01
BIC: GENODEF1WFV

€uro-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
Bürgerstiftung Ostfalen

IBAN
D E 9 2 2 7 0 9 2 5 5 5 3 0 2 8 2 6 1 6 0 1

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)
G E N O D E F 1 W F V

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)
Spende

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

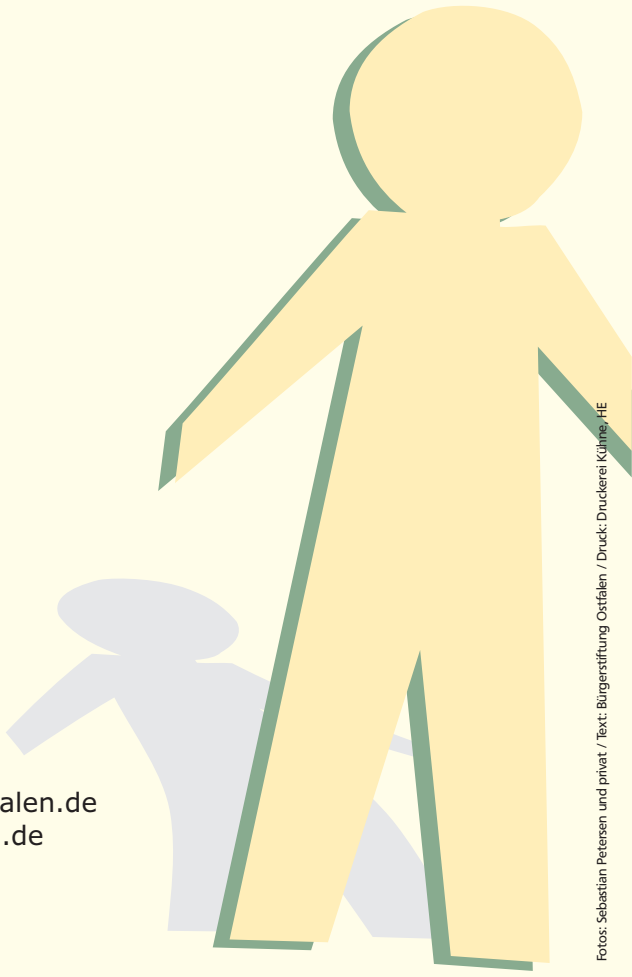
Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
D E 16

Datum

Unterschrift(en)

SEPA



Fotos: Sebastian Petersen und privat / Text: Bürgerstiftung Ostfalen / Druck: Druckerei Kühne, HE

Bürgerstiftung Ostfalen
für die Region Elm–Lappwald
Gemeinsam Gutes anstiften!

Kontakt und weitere Informationen:

Bürgerstiftung Ostfalen
Kornstraße 2
38350 Helmstedt
Tel. 05351 531-111 | Fax -145

E-Mail:
kontakt@buergerstiftung-ostfalen.de
www.buergerstiftung-ostfalen.de

Spendenkonto der Bürgerstiftung Ostfalen
IBAN: DE92 2709 2555 3028 2616 01
BIC: GENODEF1WFV